



Durchreiche von der Küche zum Eßzimmer (zugleich Geschirrschrank) im Einfamilienhaus, Weißenhofsiedlung Stuttgart. (Architekt J. P. Oud, Rotterdam)

### Vor allem kurze, einfache Wege für die Hausfrau im Heim!

In den Kleinwohnungen sollten sich die eigentlich von selbst ergeben, aber wie oft zeigt auch der neueste Grundriß noch abscheuliche Zickzackwege! Und was wird uns in Einfamilienhäusern erst zugemutet! „Die Hausfrau auf der Treppe“ ist hier noch oft genug die Regel! Und doch gibt es schon Häuser, die auf einer Ebene den gesamten Tagesablauf gestatten, nur noch Mädchen-, Gast- und Nähzimmer ins obere Stockwerk verlegen. Kleinwohnungen mit gut durchdachten Grundrissen, wo Eßzimmer und Küche

weder durch endlose Korridore noch sonstige Hindernisse getrennt sind, wo Bad und Schlafzimmer beisammen liegen, zugleich auch die Himmelsrichtungen beobachtet sind — Osten für die Schlafräume, Nord und West für die Küche, Süden und Westen für die Wohnräume — solche Grundrisse gibt es schon in zahlreichen Massensiedlungen.

Um unnötige Wege zu sparen, genügt es nicht, daß man die Räume so zueinander gelegt hat, wie es ihrem täglichen Gebrauch am besten entspricht. Man muß in ihnen auch die Möbel so stellen, wie es für den reibungslosen Tagesablauf am günstigsten ist!

### Die zweckmäßigste Einrichtung der Küche

Nehmen wir z. B. die Küche. Da richtete man sich früher nach der größten Wandfläche, um dort das imponierende Küchenbüfett aufzustellen. Der Herd stand in einer Ecke, meist so, daß die Frau beim Kochen das Fenster im Rücken hatte, also stets im eigenen Schatten arbeiten mußte. Der Tisch wurde in eine meist vom Herd entfernte Ecke gestellt, und die Wasserleitung war womöglich in der entgegengesetzten. So ergab sich ein endloses Hin und Her vom Herd zu Wasserleitung, Schrank und Tisch bei jedem kleinsten Handgriff, so daß die so viel überflüssige Wege zurücklegende Hausfrau des alten Haushalts dafür dreizehnmal im Jahr hätte die Zugspitze erklettern können.

Heute sieht es schon ganz anders in den Küchen zweckmäßiger Neubauten aus. Der Raum ist von 15 und 20 qm auf 10, 6 und weniger zusammengeschrumpft (Koch-Nischen haben 4 qm). Das Fenster liegt seitlich vom Herd (am besten links, doch ist das bei hellen kleinen Küchen nicht unbedingt notwendig) und hat einen durch Griff zu bedienenden Kippflügel oder ist im unteren Teil mit festen Scheiben versehen, so daß die darunterliegende Tischfläche nicht durch die aufgehenden Fensterflügel für jede Arbeit oder das Abstellen von Geschirr völlig entwertet wird. Herd und Wasser-